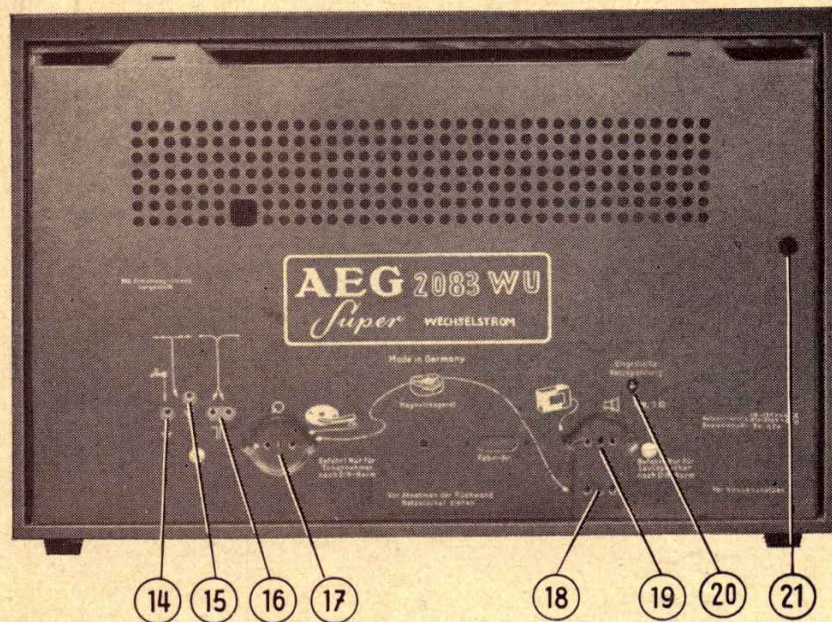


- 1 Lautstärkeregelung**
- 2 Ferritantenne**
- 3 Anzeige für Ferritantenne**
- 4 Anzeige für Baßregelung**
- 5 Baßregelung**
Rechtsdrehung: Beschneiden der tiefen Töne
Linksdrehung: Hervorheben der tiefen Töne
- 6 Drucktaste zum Ausschalten des Empfängers**
- 7 Drucktasten zum Einschalten und damit gleichzeitig Wellenbereichswahl**
- 8 Drucktaste zum Einschalten der Ferritstabantenne**
- 9 Drucktaste zum Einschalten der Außenantenne**
- 10 Höhenregelung/Bandbreitenregelung**
Rechtsdrehung:
Hervorheben der hohen Töne - breites Band
Linksdrehung:
Beschneiden der hohen Töne - schmales Band

- 11 Anzeige für Höhenregelung**
- 12 Abstimmknopf für Kurzwelle, Mittelwelle, Langwelle**
- 13 Abstimmknopf für UKW und Kurzwellenlupe**



- 14 Anschluß für Erdleitung**
- 15 Anschluß für Antenne**
- 16 Anschluß für Dipolantenne**
- 17 Anschluß für Tonabnehmer bzw. Magnettongerät**
- 18 Anschluß für Magnettongerät**
- 19 Anschluß für Außenlautsprecher bzw. Magnettongerät**
- 20 Kontrolle der eingestellten Netzspannung**
- 21 Vorgesehen für zusätzlichen Schalter beim Betrieb eines Magnettongerätes**

ausschalten, so drücken Sie die linke Taste (6), die auf der Skala mit „Aus“ bezeichnet ist, kurzzeitig bis zum Anschlag.

Wellenbereichswahl 7

erfolgt durch Niederdrücken der betreffenden Drucktaste (7). Die einzelnen Bezeichnungen der durch die Drucktaste einzuschaltenden Bereiche finden Sie oberhalb der Tasten auf der Skala.

Sendereinstellung 12 13

Die Einstellung der Kurz-, Mittel- und Langwellensender wird mit dem rechten kleinen Abstimmknopf (12) vorgenommen, der den Hauptzeiger auf die Abstimm-Marke des gewünschten Senders bringt. Ein Schwungradantrieb erleichtert Ihnen den schnellen Uebergang von einem Sender zum anderen. Mit dem rechten großen Knopf (13) wird die UKW-Abstimmung und die Kurzwellenlupe bedient. Diese Kurzwellenlupe erleichtert Ihnen die Einstellung der Kurzwellensender wesentlich. Beim Kurzwellen-Empfang wird zunächst der Hauptzeiger mit dem rechten kleinen Knopf (12) genau auf die Bandmarke des gewünschten Kurzwellenbandes gestellt. Die Bandmarken sind auf dem Frequenzbalken der Skala mit 16 m-Band, 19 m-Band usw. bezeichnet. Anschließend wird mit dem rechten großen Knopf (13) die Kurzwellenlupe betätigt, die Ihnen die Kurzwellenstationen des gewählten Bandes weit auseinandergezogen und daher leicht einstellbar zur Auswahl bietet.

Durch die getrennte Abstimmung haben Sie die Möglichkeit, jeweils Ihren beliebtesten Mittelwellensender und Ihren UKW-Sender fest einzustellen, so daß durch Drücken der betreffenden Bereichstaste sofort Ihr Mittelwellensender oder Ihr UKW-Sender empfangsbereit ist.

Magisches Auge

Das Magische Auge garantiert Ihnen die absolute Scharfeinstellung auch schwacher Sender. Eingestellt wird auf größte Ausdehnung der grün leuchtenden Sektoren.

Lautstärkeregelung 1

Wenn Sie den linken kleinen Knopf (1) nach rechts drehen, nimmt die Lautstärke zu.

Bandbreitenregelung 10

Drehen Sie das rechts neben den Drucktasten befindliche Rändelrad (10) nach rechts, so haben Sie eine große Bandbreite eingestellt; je mehr Sie dieses Rändelrad nach links drehen, um so schmaler wird die Bandbreite; gleichzeitig erhöht sich damit die Trennschärfe. Dies ist besonders wichtig bei Fernempfang.

Höhenregelung 10 11

Eine stetige Höhenregelung können Sie ebenfalls mit dem rechten Rändelrad (10) vornehmen. Beim Rechtsdrehen werden die hohen Töne hervorgehoben, beim Linksdrehen erfolgt ein Beschneiden der Höhen. Die Anzeige für die Höhenregelung befindet sich auf der rechten Seite der Skala (11).

Baßregelung 5 4

Mit dem links neben den Drucktasten befindlichen Rändelrad (5) erfolgt die Baßregelung. Rechtsdrehen: Beschneiden der tiefen Töne. — Linksdrehen: Hervorheben der tiefen Töne. Die Anzeige der Baßregelung ist auf der linken Seite der Skala sichtbar (4).

Anschluß von Tonabnehmer,

Außen-Lautsprecher und Magnettongerät 17 19 18 21

Auf der Rückseite des Gerätes befinden sich Buchsen, die zum Anschluß eines Tonabnehmers (17) und eines zusätzlichen Lautsprechers (19) (niederohmig), vorgesehen sind. Als Tonabnehmer empfehlen wir Ihnen bei diesem Empfänger ein Kristall-System. Sie können auch jeden anderen Tonarm benutzen. Außerdem ist der Anschluß eines Magnettongerätes möglich und zwar benutzen Sie hierzu die Buchsen des Tonabnehmers (17) und die unter dem Außenlautsprecheranschluß liegenden Buchsen (18). Je nach der Bauart Ihres Magnettongerätes können Sie auch anstelle der Buchsen (18) den Anschluß für den Außenlautsprecher (19) benutzen.

Die Anbringung eines zusätzlichen Schalters (21), mit dem der Empfänger-Lautsprecher bei Mikrophonaufnahmen mit dem Magnettongerät abgeschaltet werden kann, ist einbaufähig bei diesem Gerät vorgesehen.

Fragen Sie Ihren Rundfunkhändler, er wird Sie gern beraten.

Anschluß an das Lichtnetz 20

Dieser Empfänger darf nur an Wechselstromnetze angeschlossen werden. Die vom Werk eingestellte Netzspannung von 220 V kann nach Abnahme der Rückwand mit dem Spannungswähler auf die bei Ihnen erforderliche Spannung eingestellt werden. Bei angeschraubter Rückwand ist dann im Spannungsanzeige-Fensterchen (20) die Einstellung zu sehen.

ACHTUNG! Rückwand des Gerätes nur bei herausgezogenem Netzstecker abschrauben. *Reparieren Sie niemals die Netzsicherung, sondern erwerben Sie im Bedarfsfalle bei Ihrem Rundfunkhändler nur die auf der Rückwand angegebene Sicherungstyp.*

Anschluß der Antenne 15

Der Stecker Ihrer Außen- bzw. Zimmerantenne wird in die an der Rückwand mit dem Antennen-Symbol Ψ gekennzeichnete Buchse (15) eingeführt. Eine wichtige Voraussetzung für gute Empfangsleistung ist die Wahl der zweckmäßigsten Antenne. Lesen Sie darüber auf der letzten Seite dieser Bedienungsanleitung.

Erdanschluß 14

Empfehlenswert für eine gute Erdung (14) ist eine kurze Drahtverbindung zur nächsten Wasserleitung. Achten Sie darauf, daß der für die Erdleitung verwendete Draht mindestens die gleiche Stärke des Antennendrahtes hat und auf dem kürzesten Weg zum nächsten Erdleiter (Wasserleitung) führt. Die Erdleitung muß mit dem gewählten Erdleiter zur Vermeidung von evtl. später auftretenden Störungen sehr fest und dauerhaft verbunden werden. Es empfiehlt sich, die Erdleitung am Wasserleitungsrohr mit einer Schelle zu befestigen. Sollte das Heranführen der Erdleitung große Schwierigkeiten machen, so kann ohne Schädigung des Gerätes auf eine Erdung verzichtet werden.

UKW-Antenne 16

Zum Empfang des Ultrakurzwellen-Programms benötigt man normalerweise eine besondere UKW-Antenne (16) und zwar einen sogenannten Dipol Υ . In den meisten Fällen wird durch die sehr hohe UKW-Empfindlichkeit dieses Gerätes einwandfreier Empfang mit der eingebauten Dipolantenne möglich sein. Bei schlechter UKW-Empfangslage empfehlen wir Ihnen die Anbringung eines Zimmer-Dipols bzw. in ganz ungünstigen Fällen eine auf dem Dach Ihres Hauses angebrachte Dipolantenne.

Lassen Sie sich von Ihrem Rundfunkhändler beraten.

Eingebaute Dipolantenne 16

Dieses Gerät besitzt eine eingebaute Dipolantenne, die Sie nicht nur für den Empfang des UKW-Programms verwenden können, sondern auch als Hilfsantenne für den Kurzwellenbereich. Die Zuleitung dieser eingebauten Dipolantenne ragt an der Rückseite des Gerätes heraus und wird mit dem am Ende der Zuleitung befindlichen Stecker in die beiden Anschlußbuchsen (16) für die Dipolantenne eingeführt.

Eingebaute Ferrit-Stabantenne 2 3 8 9

Dieses Gerät besitzt eine von vorn bedienbare Ferritantenne für den Mittel- und Langwellenbereich, die beim Drücken der mit „Ferrit A“ (8) bezeichneten Taste eingeschaltet wird. Ein Schauzeichen über der Taste zeigt Ihnen an, daß Ihr Gerät mit der Ferritantenne arbeitet. Die Ferritantenne ist richtungsempfindlich, d. h. Sie können durch Drehen des linken großen Knopfes (2) den Ferritstab auf den von Ihnen eingestellten Sender des Mittel- bzw. Langwellenbereiches ausrichten und dadurch störende Sender bzw. Pfeifstörungen ausblenden, sofern sich diese Sender nicht gerade in der gleichen Richtung des von Ihnen eingestellten Senders befinden. Wenn Empfangsstörungen durch in der Nachbarschaft betriebene Heilgeräte nicht über das Lichtnetz in Ihr Gerät gelangen, können Sie ebenfalls mit Hilfe der Ferritantenne diese Störungen ausblenden. Sind keine Störsender vorhanden, dann muß der Ferritstab so eingestellt werden, daß Sie die höchstmögliche Lautstärke erreichen.

Links oben auf der Skala sehen Sie im Halbkreis angeordnete Markierungsstriche (3). Der darunter befindliche Zeiger gibt Ihnen die jeweilige Stellung des Ferritstabes an. Falls Sie Ihre Außenantenne benutzen wollen, drücken Sie die mit „Außen A“ (9) bezeichnete Taste und ersehen dann an dem darüber erscheinenden Schauzeichen, daß Sie jetzt mit der Außenantenne empfangen.

Bei Nichtverwendung einer Außenantenne erfolgt der Kurzwellenempfang mit der eingebauten Dipolantenne.

Ein- und Ausschalten 7 6

Sie schalten das Gerät durch Niederdrücken einer der Drucktasten (7) ein. Hierdurch ist gleichzeitig der von Ihnen gewünschte Wellenbereich eingestellt. Wollen Sie das Gerät

Empfangsantenne

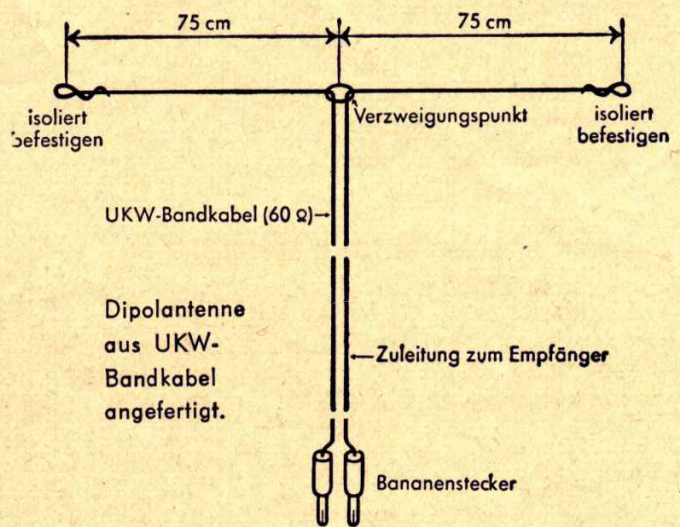
Eine gute Antenne ist eine wesentliche Voraussetzung, die zur Erzielung größtmöglicher Leistung Ihres Empfängers erfüllt werden muß. Empfehlenswert ist immer eine Außenantenne von ca. 10 bis 15 m Länge bzw. eine Stabantenne, die so hoch wie möglich angebracht sein soll. Die Empfangsempfindlichkeit dieses Empfängers ist allerdings so groß, daß Sie auch mit einer Zimmerantenne bzw. mit der eingebauten Ferrit-Antenne gute Empfangsleistungen erzielen können.

Ein einwandfreier UKW-Empfang ist gewährleistet, wenn Sie der UKW-Antenne größere Aufmerksamkeit zuwenden als es bei den Antennen für die bisher bekannten Wellenbereiche üblich war. Die eingebaute UKW-Antenne ermöglicht den Empfang nahegelegener UKW-Sender. Sollten Sie mit dieser eingebauten UKW-Antenne zu schwachen Empfang haben, so empfehlen wir Ihnen die Anlage eines Zimmer-Dipols. Sie können sich eine einfache Zimmer-Dipolantenne selbst anfertigen, wenn Sie ein beim Rundfunkhändler erhältliches UKW-Bandkabel (60Ω) an einem Ende zu einem T-förmigen Gebilde mit je 75 cm Seitenlänge aufreißen. Diese 2×75 cm stellen den eigentlichen Dipol dar, während der nicht aufgerissene Teil des Kabels nur die Zuleitung zum Empfänger darstellt.

Da eine Dipolantenne richtungsempfindlich ist, müssen Sie vor der endgültigen Befestigung die günstigste Lage des eigentlichen Dipols ausprobieren. Normalerweise soll der Dipol waagrecht und mit seiner Breitseite zum Sender gerichtet sein. Es kann allerdings sein, daß eine Neigung nach der einen oder anderen Seite eine Empfangsverbesserung bringt. Eine Verschiebung des Dipols um wenige Meter kann große Unterschiede in der Empfangslautstärke ergeben.

Bei zu großer Entfernung vom UKW-Sender empfiehlt es sich, einen normalen Außen-Dipol anzubringen.

Fragen Sie Ihren Rundfunkhändler, er kennt die Empfangssituation an Ihrem Wohnort am besten und wird Ihnen jederzeit raten und helfen können.



Empfangssituation der Mittelwelle – Ueberragende Leistung auf UKW

Sie werden sich wahrscheinlich noch gut erinnern, daß die Empfangsgüte vor Einführung des Kopenhagener Wellenplanes sehr zu wünschen übrig ließ. Ungestörter Fernempfang war kaum noch möglich, fast überall „pfiff und blubberte“ es, und verhältnismäßig ungestört und mit guter Qualität konnten Sie eigentlich nur Ihren Ortssender empfangen. Man setzte damals seine ganze Hoffnung auf die schon längst fällige und nur durch den Krieg verschobene Neueinteilung der Sende-Frequenzen. Diese unter dem Namen „Kopenhagener Wellenplan“ bekanntgewordene Neueinteilung erwies sich jedoch für Deutschland als ausgesprochen ungünstig. Die deutschen Sender wurden nicht nur in die ungünstigeren Gebiete des Mittelwellenbereiches eingeteilt, ihre Sendestärke mußte teilweise auch noch herabgesetzt werden.

Derartige Maßnahmen sowie die enorme Ueberbelegung des Mittelwellenbereiches — in Europa arbeiten ca. 675 Sender im Mittelwellenbereich, auf dem an und für sich nur 121 Sende-Frequenzen zur Verfügung stehen — und die teilweise Nichteinhaltung zugewiesener Sende-Frequenzen haben eine Situation geschaffen, die von keinem Rundfunkgerät einwandfrei gemeistert werden kann.

Dies war einer der maßgebenden Gründe für die deutschen Rundfunkgesellschaften, im gesamten Bundesgebiet möglichst schnell ein dichtes Netz von UKW-Sendern zu errichten. UKW-Sendungen zeichnen sich nicht nur durch störungsfreien Empfang aus, sie vermitteln auch eine Wiedergabequalität, die auf den anderen Bereichen nicht geboten werden kann. Zu diesen Vorteilen kommt dann noch die Annehmlichkeit des zweiten Programmes.

Darüber hinaus werden Sie sehr bald feststellen, daß Ihr AEG-Super nicht nur die vorzügliche Qualität der UKW-Sendungen ohne Einbußen wiedergibt, sondern auch dank der verwendeten hochwertigen UKW-Schaltung mit Ratio-Detektor und wirkungsvoller Begrenzung eine Empfangsempfindlichkeit aufweist, die oftmals zu geradezu verblüffenden Empfangsleistungen führt.

Ihr neuer AEG-Empfänger ermöglicht es Ihnen, aus dem im Mittelwellenbereich vorläufig nun einmal bestehenden „Wellensalat“ das Beste herauszuholen. Wenn wir Ihnen sagen, daß in der Technik dieses Empfängers alles getan ist, um die unangenehmen Begleiterscheinungen des Kopenhagener Wellenplanes weitgehendst zu unterdrücken und Ihnen den bestmöglichen Empfang zu sichern, so werden Sie dies nach kurzer Zeit nur bestätigen können.